

Einzelkämpfer im Fernstudium? Eine empirische Analyse der Kommunikationsneigung innerhalb der Studierendengruppe

Ina Kayser & Thomas Merz, IST-Hochschule für Management, Düsseldorf

Häufig werden Fernstudierende als „einsame Wölfe“ oder „Einzelkämpfer“ bezeichnet, die aufgrund der geografischen Distanz und anderen systemspezifischen Eigenschaften eines Distance-Learning-Angebots nur eine geringe Emphase auf eine Kommunikation mit der Institution Hochschule aber insbesondere auch mit ihren Kommilitonen legen. Digitale Technologien sollen nicht nur den Lernerfolg steigern, sondern auch die Kommunikation zwischen Fernstudierenden sowie zwischen Fernstudierenden und der Hochschule in positivem Maße fördern. In einer quantitativen Untersuchung wurden hierzu Studierende einer deutschen Fernhochschule mit einem Blended Learning-Ansatz befragt. Ein wesentliches Ergebnis ist die Einteilung in drei Gruppen von Studierenden bezüglich ihrer Kommunikationsneigung: Power-Kommunikatoren, Regel-Kommunikatoren und die Gruppe der Einzelkämpfer. Des Weiteren ist eine Verschiebung innerhalb der Studierendengruppen zu erkennen: insbesondere höhere Semester bevorzugen eine synchrone Kommunikation statt der asynchronen Nutzung von Emails. Learning Analytics und eine veränderte Rolle in der wissenschaftlichen Betreuung in Richtung Mentoring können sinnvolle Hilfen sein, um die Kommunikationsneigung und somit schlussendlich die Motivation und Performance der Studierenden zu erhöhen.